

Yevgeny Sudbin

Sudbins Talent wurde bereits am Petersburger Konservatorium erkannt, als er gerade sieben Jahre alt war. Mit zehn Jahren studierte er als Jungstudent an der Hochschule Hanns Eisler bei Galina Iwanzowa in Berlin und regulär bei Christopher Elton an der Royal Academy of Music in London, wo er seit 1997 lebt. Zusätzlich besuchte er die Internationale Piano Foundation am Comer See in Italien. Er war Meisterschüler von Murray Perahia und Leon Fleisher, bevor er seine rege Einspiel- und Konzerttätigkeit aufnahm.

Für seine zahlreichen Auftritte in der ganzen Welt erhält er exzellente Kritiken; seine Aufnahmen wurden mit herausragenden Rezensionen bedacht. Sudbin spielt auf den weltweit renommiertesten Konzertpodien und ist Gast so bedeutender Musikfestivals wie des Mostly Mozart Festivals (New York), des Aspen Festivals, des La Roque d'Anthéron und des Verbier Festivals, bei dem er regelmäßig auftritt.

Kritiker seines CD-Debüts mit Scarlatti-Sonaten (2005) stellten den damals 24-Jährigen wegen seiner besonderen Anschlagsästhetik in eine Reihe mit so bedeutenden Scarlatti-Interpreten wie Horowitz, Pletnev oder Christan Zacharias. Zahlreiche Konzertverpflichtungen folgten. Sein Debüt bei den BBC Proms gab er 2008 mit dem BBC Philharmonic Orchestra unter Yan Pascal Tortelier und konzertierte im März 2009 mit dem San Francisco Symphony Orchestra unter Vladimir Ashkenazy. Weitere Höhepunkte waren Konzerte mit dem London Philharmonic Orchestra und dem Philharmonia Orchestra in der Royal Festival Hall, London, sowie Debüts beim Atlanta Symphony Orchestra, dem Bergen Philharmonic Orchestra und dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra.

Daneben ist Sudbin ein gefragter Solokünstler, der u. a. in der Tonhalle Zürich und in der Londoner Wigmore Hall auftritt. 2010 gab er seine Debüts in der renommierten International Piano Series der Londoner South Bank und in der ebenso namhaften Meisterpianisten-Reihe im Großen Saal des Amsterdamer Concertgebouw.

Yevgeny Sudbin nimmt exklusiv für BIS auf. Zehn Recital- oder Orchesterproduktionen hat Sudbin bisher bei BIS vorgelegt, dabei ein Repertoire von Haydn bis Skrjabin ausgeschritten. Zu seinen Einspielungen meinte ein Journalist: „Sudbin ist bei aller Brillanz kein virtuoser Haudrauf, vielmehr ein feinsinnig-intelligenter Gestalter, mit sensiblen Differenzierungen in der Dynamik, mit fein ausgeleuchteten Farben und Gespür für singende Kantilenen“ (Gregor Willmes). Und der Spiegel Online urteilte Ende 2011: „Es gibt nicht viel, das sich in der Klavierwelt derzeit aufregender anhört als das Spiel von Yevgeny Sudbin“.